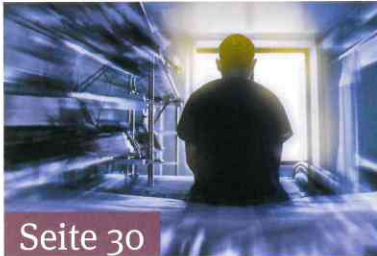




Seite 8



Seite 21



Seite 30



Seite 35



Seite 44

Impressum

Herausgeber

› Dipl.-Ing. Falk Stirner
Trägerwerk Soziale Dienste
in Sachsen GmbH
Industriestr. 21
01129 Dresden
› Prof. Dr. Gunnar Duttge
Abteilung für strafrechtliches
Medizin- und Biorecht,
Juristische Fakultät der
Georg-August-Universität
Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 6
37073 Göttingen
› Prof. Dr. Raymond Voltz
Zentrum für Palliativmedizin
am Universitätsklinikum Köln
Kerpener Straße 62
50937 Köln

Erscheinungsweise

LEBEN & TOD erscheint
viermal im Jahr:
Januar, April, Juli, Oktober

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gerborens
c/o Trägerwerk Soziale
Dienste in Sachsen GmbH

Redaktion

Falk Stirner, Thomas Walther,
Steffen Giersch, Alexander Walther

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche
Inhaber der Bildrechte zu ermit-
teln. Sollte dem Verlag gegenüber
dennoch nachgewiesen werden,
dass eine Rechtsinhaberschaft
besteht, entrichten wir das bran-
chenübliche Honorar nachträglich.
Die Bildnachweise befinden sich
an den Abbildungen.

Titel

Camellia – unsplash.com

Alle nicht gekennz. Fotos
Steffen Giersch

Layout

Thomas Walther, BBK
Satz, Reinzeichnung, Repro
Ö GRAFIK | www.oe-grafik.de
Tauscherstr. 44
01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Straße 91
01662 Meißen

Die Redaktion übernimmt
keine Haftung für unverlangt
eingesandte Manuskripte,
Fotos und Illustrationen.

Kontakt

Trägerwerk Soziale Dienste
in Sachsen GmbH
Stichwort »LEBEN & TOD«
Industriestr. 21
01129 Dresden
Tel. 0351 8392024
redaktion@lebenundtod.com
info@lebenundtod.com

LEBEN & TOD kann über
www.lebenundtod.com und
www.bertuch-verlag.de
als Abo oder Einzelheft
zum Preis von 4,50 € zzgl. Porto
pro Ausgabe bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Herausgeber bzw.
der Redaktion wieder. Für die
Richtigkeit von Angaben, Daten,
Behauptungen etc. in den Beiträ-
gen können die Herausgeber bzw.
die Redaktion keine Verantwor-
tung übernehmen.

Leserbriefe geben nicht notwendig
die Ansichten der Redaktion wieder.
Ein Anspruch auf Veröffentlichung
besteht grundsätzlich nicht.
Die Redaktion behält sich vor,
Zuschriften zu kürzen.

www.lebenundtod.com
ISBN 978-3-86397-147-2

KUNST
Aktive Sterbehilfe um 1800
»Wenn der Arzt über Leben und Tod entscheidet, wird er zum gefährlichsten Mann im Staate.«
Seite 26

THEMA
Die Kontroverse um den assistierten Suizid
Das Bundesverfassungsgericht hat im Februar 2020 die bis dahin geltende Regelung zur Sterbehilfe gekippt. Schwerkranke Patienten, Sterbehilfevereine und Ärzte hatten dagegen geklagt.
Seite 8

THEMA
Suizid als ethisch ehrbare Option
Wir müssen als Gesellschaft dafür Sorge tragen, dass das Altern lebenswert bleibt und alle Schwerkranken und Sterbenden zuverlässig unter würdigen Umständen betreut werden können.
Seite 15

THEMA
Palliativmedizin als Alternative zur Selbsttötung
Immer wieder neu wird die Diskussion über selbstbestimmtes Sterben angefaßt. In der Praxis werden solche Gedankenspiele aber meistens ganz anders bewertet.
Seite 21

THEMA
Blick über die Landesgrenzen
Aktive ärztliche Sterbehilfe und Tötung auf Verlangen sind weltweit nicht die Regel. Geschätzt wird, dass im laufenden Jahr kaum drei Prozent der Weltbevölkerung ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben haben.
Seite 28

THEMA
Vom »guten Sterben«
Dass ein Sterbender sich darüber bewusst ist, dass er stirbt, gilt sowohl in der soziologischen Diskussion als auch in der palliativme-

dizinischen Praxis als entscheidendes Kriterium eines »guten Sterbens«.
Seite 30

THEMA
Über das Sterben reden
Nach ihrer dritten Krebsdiagnose schrieb Kathryn Schneider-Gurewitsch kurz vor ihrem Tod ein Buch über Ärzte, Therapeuten und den Umgang mit Schwerkranken.
Seite 34

THEMA
Wenn das Altwerden zur Last wird
Hinter der Absicht sich zu töten und dem Entschluss zu einer Suizidhandlung verbirgt sich oft eine verengte, ausweglos erscheinende Lebenssituation.
Seite 35

ERINNERUNG
Mein Ende gehört mir!
Der ehemalige Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks Udo Reiter plädierte für aktive Sterbehilfe und tötete sich

selbst – aus Angst vor dem Verfall.
Seite 38

CORONA
Der einsame Tod
Besuchsverbote für Menschen, die an oder mit Corona sterben, kollidieren mit der Menschenwürde.
Seite 39

CORONA
Pflege unter Helm
Hinter Schutzkleidung kämpfen Pfleger wie Philipp Krause in Dresden um das Leben von Corona-Kranken – manche werden dabei selbst krank.
Seite 41

TRAUER
Trost durch das »Familienhörbuch«
Das gemeinnützige Projekt ermöglicht palliativ erkrankten jungen Eltern, ihren Kindern die eigene Lebensgeschichte zu hinterlassen und damit ihren Trauerprozess zu unterstützen.
Seite 44

